



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Juni/ Juli 2022

Trigger, Transaktionen und Normalisierung



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

01 TRIGGER



TRIGGER

- Ereignis-Aktionen-Regeln
- Dieses Programm wird *Trigger* genannt
- Bei Ausführung von DB-Operation wird eine Aktion ausgeführt
- *Triggerfeuernde* Operationen sind i.d.R. Update-Operationen
- In Triggern kann sowohl auf **neue** als auch **alte Daten** zugegriffen werden (*Differenzenrelationen*)

TRIGGER

- ```
CREATE TRIGGER
trigger_name
 { BEFORE | AFTER }
 { INSERT | DELETE |
UPDATE }
 ON tbl_name FOR EACH
ROW
 trigger_stmt
```
- Aktivierung vor oder nach INSERT, DELETE oder UPDATE
- Ein Trigger gilt für eine spezielle Tabelle
- Ein Trigger wird vor oder nach jedem Einfügen eines Datensatzes ausgeführt (FOR EACH ROW)



Die {} | gehören nicht zur Syntax!

# TRIGGER



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

- `trigger_stmt` ist die Anweisung, die ausgeführt wird
- Mit `NEW` und `OLD` kann auf neuen bzw. alten Datensatz zugegriffen werden



## TRIGGER

- **Neue Tabelle:**
- ```
CREATE TABLE anfangsgehalt (  
    genre varchar(20) NOT NULL ,  
    gehalt int(5) NOT NULL,  
    PRIMARY KEY (genre)  
) ENGINE = InnoDB;
```
- **Daten:**
- ```
INSERT INTO anfangsgehalt VALUES ('Drama', 100);
```

# TRIGGER



- Weitere Tabelle:
- ```
CREATE TABLE schauspieler (  
    name varchar(20) NOT NULL,  
    genre varchar(20) NOT NULL ,  
    gehalt int(5) NULL,  
    PRIMARY KEY (name)  
)ENGINE = InnoDB;
```



TRIGGER

- Automatische Berechnung des Anfangsgehalts (BEFORE-Trigger)
- ```
CREATE TRIGGER trg_schauspieler1
 BEFORE INSERT ON schauspieler
 FOR EACH ROW
 SET NEW.gehalt=
 (SELECT gehalt
 FROM anfangsgehalt
 WHERE genre=NEW.genre)
```



## TRIGGER

- Einen Datensatz ohne Gehalt einfügen
- ```
INSERT INTO schauspieler  
  (name, genre)  
  VALUES ('Hans', 'Drama')
```
- Gehalt wird durch Trigger ergänzt

name	genre	gehalt
Hans	Drama	100



TRIGGER

- Begrenze Gehaltszuwachs auf 30%
(BEFORE-Trigger)
- ```
CREATE TRIGGER trg_schauspieler2
 BEFORE UPDATE ON schauspieler
 FOR EACH ROW
 SET NEW.gehalt =
 IF (NEW.gehalt > 1.3 * OLD.gehalt,
 1.3 * OLD.gehalt,
 NEW.gehalt)
```



## TRIGGER

- Zu hohe Gehaltssteigerung setzen:
- ```
UPDATE schauspieler  
  SET gehalt=200  
  WHERE name='Hans'
```
- Gehalt durch Trigger angepasst:

name	genre	gehalt
Hans	Drama	130



TRIGGER

- Weitere Tabelle:
- ```
CREATE TABLE gehaltaenderung (
 name varchar(20) NOT NULL ,
 aenderung int(5) NOT NULL ,
 zeit timestamp NOT NULL
) ENGINE = InnoDB;
```



## TRIGGER

- Protokollierung der Änderung vom Gehalt (AFTER-Trigger)
- ```
CREATE TRIGGER
trg_schauspieler3
  AFTER UPDATE ON
schauspieler
  FOR EACH ROW
  INSERT INTO
gehaltaenderung
  (name, aenderung)
  VALUES (NEW.name,
          NEW.gehalt -
          OLD.gehalt)
```



timestamp wird
automatisch gesetzt.



TRIGGER

- Anpassung des Gehalts:
- ```
UPDATE schauspieler
 SET gehalt=150
 WHERE name='Hans'
```
- Automatische Protokollierung:

| <b>name</b> | <b>aenderung</b> | <b>zeit</b>         |
|-------------|------------------|---------------------|
| Hans        | 20               | 2009-11-16 00:30:23 |



## TRIGGER

- Ein Trigger kann alternativ auch nur für eine Anweisung (nicht Zeile) ausgeführt werden:

FOR EACH STATEMENT



z.B. PostgreSQL

- Es kann eine Alternativanweisung angegeben werden:

INSTEAD OF



z.B. PostgreSQL  
und Oracle



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

02

# Transaktionen



## EINFÜHRUNG

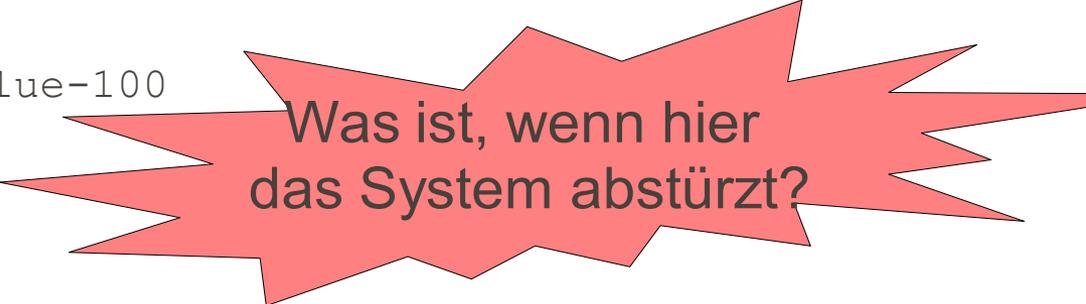
- Kapselung mehrerer SQL-Kommandos als Transaktion
- Transaktionen stellen sicher, dass Gruppen von SQL-Kommandos vollständig oder gar nicht ausgeführt werden
- Sicherstellung, dass Daten nicht gleichzeitig von anderen Benutzern verändert werden (InnoDB zeilenweise)
- → Datensystem sicherer machen



## EINFÜHRUNG

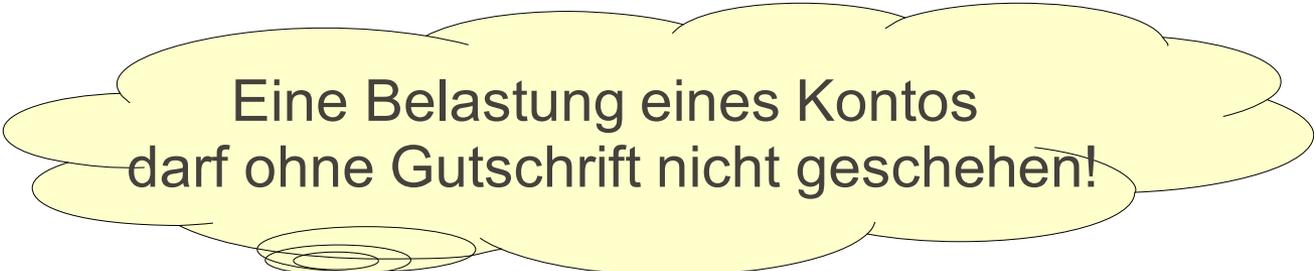
- Beispiel Überweisung:

```
UPDATE account SET value=value-100
WHERE no=123
```



Was ist, wenn hier  
das System abstürzt?

```
UPDATE account SET value=value+100
WHERE no=456
```



Eine Belastung eines Kontos  
darf ohne Gutschrift nicht geschehen!



# EINFÜHRUNG

- **ACID:**  
Atomicity, Consistency, Isolation, Durability  
(von InnoDB eingehalten)
  - **Atomicity:** Unteilbarkeit von Transaktionen (Transaktionen vollständig oder gar nicht ausführen)
  - **Consistency:** Am Ende einer Transaktion ist DB in konsistentem (fehlerfreiem) Zustand.  
Wenn eine Transaktion zur Verletzung von Gültigkeitsregeln führt, muss sie abgebrochen werden.
  - **Isolation:** Mehrere gleichzeitige Transaktionen dürfen sich nicht beeinflussen bzw. stören
    - Transaktion sieht DB immer im Anfangszustand (außer Änderungen durch Transaktion)
    - Isolierung geht auf Kosten der Geschwindigkeit
  - **Durability:** Wenn Transaktion fertig, müssen Daten gespeichert sein!
    - Auch wenn es unmittelbar danach zum Absturz kommt
    - Schreiben von Protokolldateien, auch auf Kosten der Performance



## TRANSAKTIONEN

- MySQL (nur InnoDB) arbeitet generell im Auto-Commit-Modus  
`SET AUTOCOMMIT=1 bzw. 0`
- Starten einer Transaktion mit `BEGIN` oder `START TRANSACTION`
- Beende mit `COMMIT` (bestätigen) oder `ROLLBACK` (widerrufen)



## TRANSAKTIONEN

- Keine hierarchischen Transaktionen möglich
- Wird Verbindung zu Datenbank vor Transaktionsende beendet, wird Transaktion widerrufen
- Transaktionen automatisch durch `ALTER TABLE`, `CREATE TABLE`, `DROP`, `LOCK/UNLOCK`, `TRUNCATE` **akzeptiert**

# TRANSAKTIONEN

## BEISPIEL



- Tabelle:
- ```
CREATE TABLE account (  
    no INT NOT NULL,  
    value INT NOT NULL,  
    PRIMARY KEY (no)  
) ENGINE = InnoDB;
```



TRANSAKTIONEN

- Beispiel Überweisung:

```
START TRANSACTION;
```

```
UPDATE account SET value=value-100  
WHERE no=123;
```

```
UPDATE account SET value=value+100  
WHERE no=456;
```

```
COMMIT;
```

TRANSAKTIONEN

BEISPIEL



Verbindung A

- `INSERT INTO account
VALUES (1, 10);`
- `INSERT INTO account
VALUES (2, 20);`
- `SELECT * FROM account;`

no	value
1	10
2	20
- `START TRANSACTION;`

Verbindung B

TRANSAKTIONEN

BEISPIEL



Verbindung A

- UPDATE account SET
value=11 WHERE no=1;
- SELECT * FROM account;

no	value
1	11
2	20

Verbindung B

- SELECT * FROM account;

no	value
1	10
2	20

- START TRANSACTION;

TRANSAKTIONEN BEISPIEL



Verbindung A

- `SELECT * FROM account;`

```
+-----+-----+
| no  | value |
+-----+-----+
|  1  |    11 |
|  2  |    20 |
+-----+-----+
```

-
- `COMMIT;`

Verbindung B

- `UPDATE account SET
value=21 WHERE no=2;`

- `SELECT * FROM account;`

```
+-----+-----+
| no  | value |
+-----+-----+
|  1  |    10 |
|  2  |    21 |
+-----+-----+
```

- `UPDATE account
SET value=value+3
WHERE no=1;`

TRANSAKTIONEN BEISPIEL



Verbindung A

- `SELECT * FROM account;`

no	value
1	11
2	20

- `SELECT * FROM account;`

no	value
1	11
2	20

Verbindung B

- `SELECT * FROM account;`

no	value
1	14
2	21

- `ROLLBACK;`

- `SELECT * FROM account;`

no	value
1	11
2	20



SAVEPOINTS

- Innerhalb einer Transaktion können benannte Savepoints definiert werden: `SAVEPOINT name`
- Sobald `ROLLBACK TO SAVEPOINT name` aufgerufen wird, werden alle Kommandos bis zum Savepoint akzeptiert und alle danach widerrufen.
- Savepoints können nur innerhalb einer Transaktion genutzt werden
- Durch `COMMIT` oder `ROLLBACK` werden alle Savepoints gelöscht

SAVEPOINTS BEISPIEL



- `START TRANSACTION;`
- `SELECT * FROM account;`

```
+-----+-----+
| no  | value |
+-----+-----+
|  1  |   11  |
|  2  |   20  |
+-----+-----+
```

- `UPDATE account SET value=12 WHERE no=1;`
- `SAVEPOINT one;`
- `UPDATE account SET value=21 WHERE no=2;`

SAVEPOINTS BEISPIEL



- `SELECT * FROM account;`

```
+-----+-----+
| no  | value |
+-----+-----+
|  1  |   12  |
|  2  |   21  |
+-----+-----+
```

- `ROLLBACK TO SAVEPOINT one;`

- `SELECT * FROM account;`

```
+-----+-----+
| no  | value |
+-----+-----+
|  1  |   12  |
|  2  |   20  |
+-----+-----+
```

- `COMMIT;`



LITERATUR

- Kofler, Michael: MySQL 5, 3. Auflage, Addison-Wesley, 2005
- Vossen, Gottfried: Datenmodelle, Datenbank-sprachen und Datenbankmanagementsysteme, 5. Auflage, Oldenburg Wissenschaftsverlag, 2008
- Lubkowitz, M: Webseiten programmieren und gestalten, Galileo Press, 2004
- Oracle: MySQL 5.7 Reference Manual, <https://dev.mysql.com/doc/refman/5.7/en/>



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

03 NORMALISIERUNG



EINFÜHRUNG

- Sechs Normalformen für relationale Datenbanken
- U.a. von Edgar Frank Codd entwickelt
- Regeln zur Zuordnung von Attributen zu Relationen
- **Ziel:**
 - Konsistenz-erhöhung durch Redundanz-
vermeidung
- Wir behandeln hier 1., 2., 3. NF und BCNF



FUNKTIONALE ABHÄNGIGKEITEN

Regeln:

- Eine **funktionale Abhängigkeit (FD)** im Bezug auf zwei Attributmengen X und Y einer Relation liegt dann vor, wenn der Attributwert von X den Attributwert von Y festlegt. Y ist **funktional abhängig** von X :

$$X \rightarrow Y$$

(Y muss atomar sein!)

- Eine funktionale Abhängigkeit $\{X_1, X_2\} \rightarrow Y$ wird als **volle funktionale Abhängigkeit** bezeichnet, wenn Y **nicht** von X_1 oder X_2 abhängig ist.
- Ein Attribut X ist ein **Schlüsselkandidat**, wenn X voll funktional abhängig ist.
Ein Attribut X heißt **Nicht-Schlüsselattribut**, wenn es in keinem Schlüsselkandidaten enthalten ist.
- Ein Attribut X ist ein **Primeattribut**, wenn es ein Teil von einem Schlüssel ist.

BEISPIEL: FUNKTIONALE ABHÄNGIGKEITEN (FD)

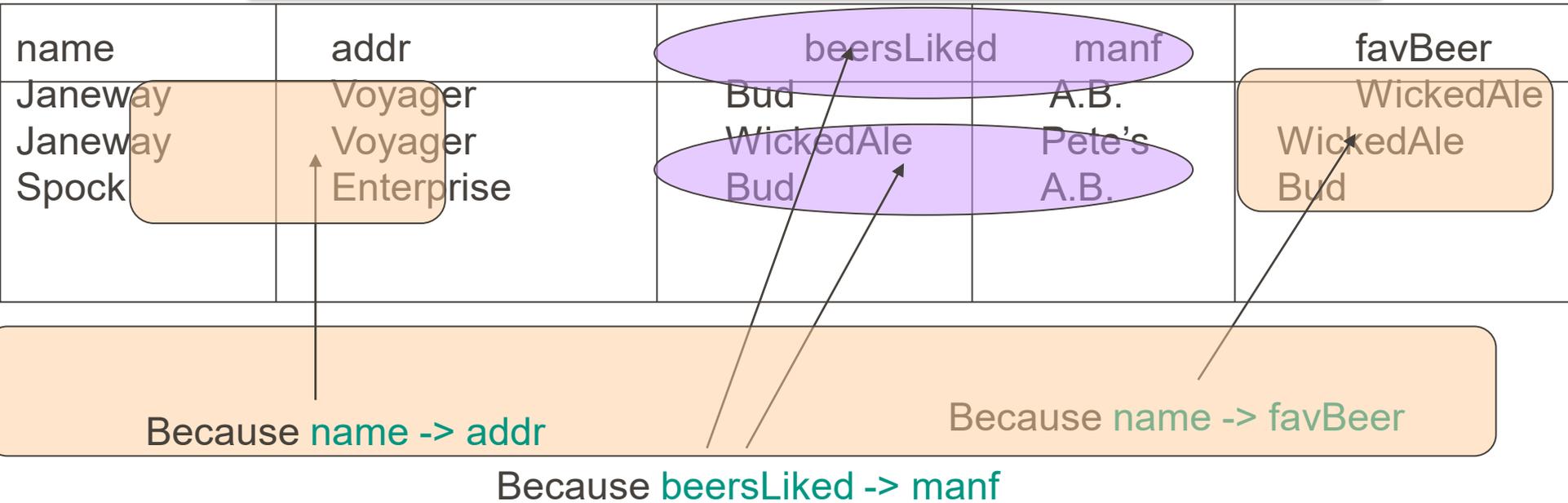


Drinkers(name, addr, beersLiked, manf, favBeer)

- Anzunehmende FDs sind
 1. name -> addr favBeer
 - Anmerkung: ist das Gleiche wie name -> addr und name -> favBeer.
 2. beersLiked -> manf



BEISPIEL: MÖGLICHE DATEN





SCHLÜSSEL EINER RELATION

- K ist ein **Superschlüssel** der Relation R wenn
 K alle Attribute von R *funktionale determiniert*.
- K ist ein **Schlüssel** der Relation R wenn
 K ein Superschlüssel ist, jedoch keine Teilmenge
von K ein Superschlüssel ist



BEISPIEL: SUPERSCHLÜSSEL

Drinkers(name, addr, beersLiked, manf, favBeer)

- {name, beersLiked} ist ein Superschlüssel, da sie zusammen alle Attribute von Drinkers determinieren.
 - name -> addr favBeer
 - beersLiked -> manf



BEISPIEL: SCHLÜSSEL

- `{name, beersLiked}` is ein Schlüssel **weil weder** `{name}` oder `{beersLiked}` ein Superschlüssel sind.
 - `name` !-> `manf`; `beersLiked` !-> `addr`.
- Es gibt keine anderen Schlüssel, aber viele mögliche Superschlüssel, diese wären:
 - Jeder Obermenge von `{name, beersLiked}`.



WOHER KOMMEN DIE SCHLÜSSEL?

1. Init $K = \text{Alle Attribute von } A$
2. Behaupten sie, dass K ein Schlüssel ist.
3. Überprüfen Sie ob, $K \rightarrow A$ für alle Attribute in A wahr ist.
 - Wenn K wahr ist, überprüfen Sie ob K ein Superschlüssel ist. Dazu erzeugen Sie alle möglichen Teilmengen und führen Schritt 2-3 wieder aus. Wenn K kein Superschlüssel ist, dann haben Sie einen möglichen Schlüssel gefunden. Wenn K ein Superschlüssel ist, überprüfen Sie die Teilmengen von K mit den Schritten 2-3
 - Wenn nicht, ist K ein Schlüssel.



BEISPIEL EINES SCHLECHTEN DESIGNS

Drinkers(name, addr, beersLiked, manf, favBeer)

name	addr	beersLiked	manf	favBeer
Janeway	Voyager	Bud	A.B.	WickedAle
Janeway	???	WickedAle	Pete's	???
Spock	Enterprise	Bud	???	Bud

Daten sind redundant, jedes ??? kann aus den FDs **name -> addr favBeer** und **beersLiked -> manf** hergeleitet werden.

- **Update anomaly**: wenn Janeway zur *Intrepid transferiert wird*, werden wir wirklich alle Tupel updaten?
- **Deletion anomaly**: Wenn niemand Bud mehr mag, verlieren wir alle Informationen darüber.



BOYCE-CODD NORMAL FORM

- Eine Relation R ist in **BCNF** wenn immer $X \rightarrow Y$ ist immer eine nicht triviale Funktionale Abhängigkeit welche in R gilt und X ein Superschlüssel ist.
 - **Nicht trivial** bedeutet, Y ist keine Teilmenge von X
 - Ein **Superschlüssel** ist eine Obermenge von einem Schlüssel



BEISPIEL

Drinkers(name, addr, beersLiked, manf,
favBeer)

FD's: name->addr favBeer, beersLiked->manf

- Schlüssel ist {name, beersLiked}.
- In jeder FD ist die linke Seite kein Superschlüssel.
- Damit verletzt jede der FDs die BCNF Bedingungen und damit ist *Drinkers* nicht in BCNF



ANDERES BEISPIEL

Beers(name, manf, manfAddr)

FD's: name->manf, manf->manfAddr

- Schlüssel ist {name} .
- name->manf verletzt nicht BCNF, aber manf->manfAddr tut es.
- Damit ist Beers auch nicht in BCNF



BEISPIEL -- DRINKERS

- Die Aufsplittung der Relation *Drinkers* in:
 1. *Drinkers1*(name, addr, favBeer)
 2. *Drinkers3*(beersLiked, manf)
 3. *Drinkers4*(name, beersLiked)Ist in BCNF
- Anmerkung:
 - *Drinkers1* beinhaltet alle Informationen über die Drinker
 - *Drinkers3* beinhaltet alle Informationen über das Bier
 - *Drinkers4* beinhaltet die Beziehung zwischen Drinker und Bier
- Die Aufsplittung erfolgt durch einen Algorithmus, welcher nicht in dieser Vorlesung behandelt wird.



NORMALFORMEN

Regel:

- Eine Relation befindet sich in **erster Normalform (1NF)**, wenn sie ausschließlich **atomare Attribute** enthält.
- Eine Relation ist in der **zweiten Normalform (2NF)**, wenn die **1NF** vorliegt und wenn jedes Nichtschlüsselattribut von einem Schlüssel **voll funktional abhängig** ist.
- Eine Relation befindet sich in **dritter Normalform (3NF)**, wenn die **2NF** vorliegt und **kein Nichtschlüsselattribut transitiv von einem Kandidatenschlüssel abhängt**.



3NF

- *Ein Attribut X ist ein **Primeattribut**, wenn es ein Teil von einem Schlüssel ist.*
- $X \rightarrow A$ verletzt 3NF nur wenn X nicht ein Superschlüssel ist und A kein Primeattribut.



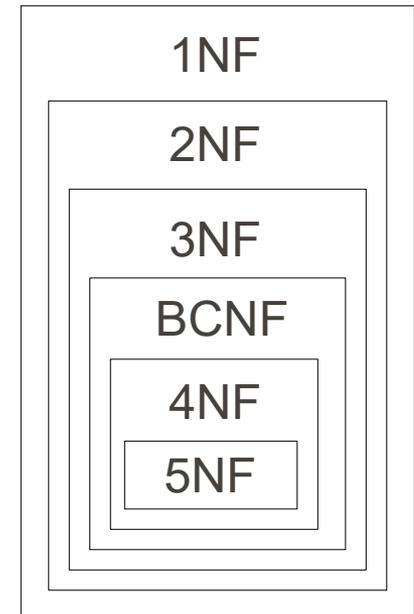
BEISPIEL: 3NF UND BCNF

- Gegeben folgende Funktionalen Abhängigkeiten der Relation $R(A, B, C)$:
 $AB \rightarrow C$ und $C \rightarrow B$
- Damit haben wir die folgenden möglichen Schlüssel AB und AC .
- Damit sind A , B , und C Primeattribute
- Auch wenn $C \rightarrow B$ BCNF verletzt, es verletzt nicht 3NF.



WEITERE NORMALFORMEN

- Zusätzliche Verfeinerungen
 - Vierte Normalform (4NF)
 - Fünfte Normalform (5NF)
- Abhängigkeitserhaltend bis 3NF
- Verlustlos in allen NF
- Normalformen bauen aufeinander auf





ZUSAMMENFASSUNG

- Normalisierung bewirkt eine Reduzierung der Redundanzen
- In der Praxis meist BCNF und 3NF genutzt
- Ein gutes ER-Modell ergibt ein Schema in 3NF bzw. BCNF



LITERATUR

- Vossen, Gottfried: Datenmodelle, Datenbank-sprachen und Datenbankmanagementsysteme, 5. Auflage, Oldenburg Wissenschaftsverlag, 2008
- Thomas Kudraß: Taschenbuch Datenbanken, Hanser, 2007